



# Glauben & Leben

## Pfarrblatt AMPFLWANG Sommer 2014

Marienlied

Ich sehe dich in tausend Bildern,

Maria, lieblich cusgedrückt,

Doch keins von allen kann dich schildern,

Wie meine Seele dich erblickt.

Ich weiß nur, dass der Welt Getümmel

Seitdem mir wie ein Traum verweht

Und ein unnennbar süßer Himmel

Mir ewig im Gemüte steht.

(Novalis)

## Vom Aufschub des Lebens

Liebe Pfarrgemeinde,

ich nehme den Schluß meines Briefes voraus: „Schieben Sie die wichtigen Dinge niemals auf“! Wir neigen dazu, Vieles in unserem Leben auf später zu verschieben, das geht sogar so weit, dass wir versuchen, das Leben selbst aufzuschieben. Wir arbeiten das ganze Jahr, um ein paar Wochen Urlaub zu haben und müssen uns dann fragen: War's das? Ein junger Mann hatte erfahren müssen, wie ein Freund an Krebs verstarb, der noch so viel vor hatte, doch plötzlich war es für den Kranken zu spät. Darauf ging der Mann nach Hause und erfüllte

sich einen Kindheitstraum, weil er nicht den selben Fehler machen wollte. Durch das Gespräch mit seinem schwerkranken Freund war er ermutigt, diesen Schritt zu tun. Ich habe den Eindruck, dass wir in vielen Bereichen gelebt werden und nicht selber leben. Da kann ich auch im Urlaub wenig nachholen, wenn ich es im Alltag nicht schaffe, Lebensphasen einzubauen. Die Urlaubszeit ist eine sehr wichtige Zeit, aber sie sollte nicht die einzige „Lebenszeit“ sein.

Jeden einzelnen neuen Tag zu nutzen und schon heute damit beginnen was ich morgen tun möchte, könnte ganz im Sinne Gottes sein.

Das Leben ist zu kurz, um es mit unwichtigen Dingen zu füllen.

*Ich wünsche euch  
eine erfüllte Sommerzeit.*

*Pfr. Peter Jermann*



© privat

### Inhalt:

|                                |            |
|--------------------------------|------------|
| Wort des Pfarrers              | Seite 2    |
| Pfarrgemeinderat               | Seite 3    |
| Rückblick                      | Seite 4 -5 |
| Termine und Aktuelles          | Seite 6    |
| KBW                            | Seite 7    |
| Standesfälle, Priesterjubiläum | Seite 8    |
| Dekanatsprozess                | Seite 9    |
| Aus der Chronik                | Seite 10   |
| Rückblick                      | Seite 11   |
| Caritas, Weltmission           | Seite 12   |
| Kinderseite                    | Seite 13   |
| Verschiedenes, SelbA           | Seite 14   |
| Fußball-Weltmeisterschaft      | Seite 15   |
| Bücherei                       | Seite 16   |

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei

**Dienstag** 9 - 11 Uhr  
und 16 - 18 Uhr  
**Mittwoch** 9 - 11 Uhr  
**Donnerstag** 9 - 10.30 Uhr  
**Freitag** 9 - 11 Uhr

Am Montag ist mein (Pfarrer) freier Tag und am Mittwoch halte ich meine Sprechstunden in Puchkirchen!

*Telefon: 07675/2250*

*Email: [pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at)*

*Homepage: [www.dioezese-linz.at/ampflwang](http://www.dioezese-linz.at/ampflwang)*

### Fundecke

**Folgende Gegenstände warten im Pfarrheim auf ihre Besitzer:**

- 1 hellblauer Pyjama mit Eisbärenmuster, Gr. 140, Zahnbürste, Slip
- 1 Paar Lederhandschuhe Gr. 10
- 1 Regencap

Die nächste Pfarrzeitung erscheint in der Kalenderwoche 42. Beiträge senden Sie bitte bis 8.9.2014 an folgende e-mail Adresse: [pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at)

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarre Ampflwang, 4843 AW Hausruckstr. 2, Mail: [pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ampflwang@dioezese-linz.at)



## PATROZINUMFEST in Ampflwang

Mit dem Festgottesdienst mit Kräuterweihe beginnen wir am 15.8. um 8.45 Uhr zu Ehren der Mutter Gottes.

Nach dem Gottesdienst verwöhnen wir Sie mit Kaffee und Kuchen oder mit einem Frühschoppen.



### Feiern Sie mit uns KIRCHTAG!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen angenehmen Tag im Pfarrgarten.

### Kuchenspenden willkommen!

Wenn Sie gerne Kuchen oder Torten backen und der Pfarre damit finanziell helfen möchten, ersuchen wir Sie ganz herzlich um Ihre Kuchen- bzw. Tortenspende.

*Ihre Mehlspeisen sind immer sehr beliebt und wir danken Ihnen jetzt schon für Ihre Unterstützung.*



Für die musikalische Unterhaltung konnten wir NOBIS Hubert gewinnen.

Speisen und Getränke aus der Region und eine gut sortierte Weinbar erwarten Sie.

## Wir sind für Sie da! Pfarrgemeinderäte stellen sich vor

Guten Tag!

Mein Name ist **Lambichler Eva** und wohne in Rödleiten.



Ich bin verheiratet, habe zwei Töchter und arbeite als DGKS auf der Palliativstation im KH Vöcklabruck.

Viele von euch kennen mich schon von der Arbeit in der Pfarrbücherei und als Sängerin im Kirchenchor.

Seit April 2012 bin ich nun im Pfarrgemeinderat, arbeite im Liturgiekreis und im Jugendausschuss mit. Durch mein Mitwirken möchte ich dazu beitragen, dass die Pfarrgemeinde Ampflwang ein Ort der Begegnung und Gemeinschaft ist und bleibt, in der sich die Menschen aller Altersgruppen willkommen und wertgeschätzt fühlen.

Mein Name ist **Inge Zweimüller**, ich wohne in Hinterschlagen, bin mit Rudi seit 36 Jahren verheiratet.



Wir haben zwei Kinder: Ursula und Klaus. Mein Beruf ist Flüchtlingsbetreuerin. 2012 wurde ich zur Obfrau des Pfarrgemeinderates gewählt. Im PGR bin ich seit 1992 und arbeite mit Freude in den Bereichen Erwachsenenbildung, Jugend, Ehe- und Familie, Liturgie, Pfarrblatt, Firmung und Soziales mit. Vor mehr als 10 Jahren absolvierte ich die Ausbildung zur Wortgottesdienstleiterin. Es ist für mich eine große Freude, dass in Ampflwang ein aktives Pfarrleben herrscht, dass die Menschen in der Pfarrgemeinde einen Rückhalt finden und ihre Talente einbringen können.

Ich bin 31 Jahre alt, wohne in der Bahnhofstraße, und arbeite als Hortpädagogin.



In unserer Pfarre bringen viele ehrenamtliche Mitarbeiter ihre Zeit und ihre Fähigkeiten ein, um verschiedenste Angebote für die Ampflwanger zu ermöglichen.

Es tut sich eigentlich immer etwas und jeder kann von dieser Gemeinschaft profitieren.

Die Tätigkeit der Pfarrgemeinde ist eine unersetzbare Bereicherung für Ampflwang, und ich freue mich, meinen Beitrag durch die Mitarbeit am Pfarrblatt und im Jugendausschuss leisten zu können.

**Ursula Zweimüller**

## Mal über den Tellerrand hinausschauen..... Pfarrwallfahrt nach Ma. Luggau, Lesachtal

*Bei regnerischem Wetter starteten am 14. Mai 2014 32 Frauen und 3 Männer zur Wallfahrt nach Ma. Luggau.*



Das Wetter zeigte uns sein ganzes Repertoire, am Felbertauern

hatten wir Schneefall und matschige Straßenverhältnisse. Aber es heißt ja immer: Wenn Englein reisen, wird sich das Wetter weisen.

Und wir waren anscheinend lauter Engerl, weil es immer schöner wurde und bei unserer Ankunft in Ma. Luggau hatte der Wind alle Wolken weggeblasen und es herrschte strahlender Sonnenschein.

Um 16.00 Uhr feierten wir die Hl. Messe in der Basilika Ma. Luggau. Nach dem Gottesdienst genossen wir die wunderbare Bergkulisse in diesem abgeschiedenen Paradies.

Am Abend feierten wir die Geburtstage unserer beiden Priester, der besonderen Jubilare mit 50, 60, 70, 75, 80 und 85 Jahren und aller übrigen Teilnehmerinnen der Wallfahrt.

Für die Vorbereitung dieser netten Feier danken wir Frau Erika Steinhofner und Eva Steinbichler sehr herzlich.



Auch im nächsten Jahr werden wir im Mai wieder auf Wallfahrt sein und wir laden alle Interessierten, auch Männer, schon jetzt dazu ein.

## FLURREINIGUNGS- AKTION

*Auch der Pfarrgemeinderat beteiligte sich an der diesjährigen Flurreinigungsaktion.*

Wir hatten das Gebiet von der B 143 (Hausruck-Bundesstraße) bis zum Hoblschlag zu reinigen und stellten fest, dass sich das Wegwerf-Verhalten der Menschen hier schon stark zum Vorteil verändert hat.

Oder gibt's vielleicht Leute, die weggeworfenen Müll gleich mitnehmen, wenn sie ihn entdeckt haben? Auf jeden Fall kamen wir mit einer eher kleinen Ausbeute beim Wirt in Vorderschlagen an und beendeten die Aktion bei einer gemütlichen Jause.



## Einweihung der Tobias`n Kapelle am 9. Mai 2014

*Eine besondere Maiandacht hat heuer die Tobias`n Kapelle in Eitzing erlebt.*

Sie wurde nach der Renovierung 2013 im Rahmen einer schönen Feier von Pfarrer Mag. Peter Pumberger und Kons. Rat Siegfried Schwitalski wieder eingeweiht.



Nach einer sehr berührenden Einleitung von Pfarrer Pumberger gestalteten Familie Plötzeneder und die Firmgruppe von Fr. Inge Zweimüller und Edwina Aspetzberger diese schöne Andacht.

In ihrer fast 350jährigen Geschichte hat die Holzkapelle vermutlich schon viele friedliche aber auch stürmische Zeiten erlebt. Und vermutlich hat es auch immer wieder Menschen gegeben, denen diese kleine Holzkapelle ans Herz gewachsen ist, sonst würde

sie heute schon längst verschwunden sein. Damit diese Kleindenkmäler einmal im Jahr ins Bewußtsein der Menschen gelangen, dafür sind die traditionellen Maiandachten

ein willkommener Anlaß, um einen Augenblick inne zu halten.

*Herzlichen Dank an die Familie Plötzeneder für die Erhaltung der Kapelle und den offenen Zugang für alle Besucher. Der Segen Gottes sei mit Euch!*





## Erstkommunion in der Pfarre Ampflwang!

*Am 29. Mai 2014,  
zum Fest Christi Himmelfahrt,  
haben 18 Kinder ihre Erstkommunion gefeiert.*



Foto: Christine Pachinger, Fotolounge

Aus Witterungsgründen ist der große Einzug mit der Marktmusik leider ins Wasser gefallen und die Kinder haben sich gleich in der Kirche getroffen, wo sie eine schöne und feierliche Erstkommunion in der wunderschön geschmückten Pfarrkirche erlebt haben.

Das Fest wurde musikalisch vom Schülerchor der Volksschule unter der Leitung von Frau Renate Schoberleitner sehr stimmungsvoll umrahmt.

Die Erstkommunionkinder haben sich gefreut, Jesus das erste Mal im Hl. Brot empfangen zu dürfen. Jeder hat gespürt, dass die Kinder an diesem großen Tag mit Freude und Begeisterung dabei waren. Möge dieser Tag für die Erstkommunionkinder in schöner Erinnerung bleiben und der Beginn einer tiefen Freundschaft mit Jesus sein.

Ein besonderer Dank gilt dem Herrn Pfarrer, Frau Christine Aumüller, den Tischmüttern, den Klassenlehrern und Musiklehrern, dem Schülerchor, dem Herrn

Direktor, den Goldhaubenfrauen, den Bläsern, dem Mesner und allen anderen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

Der Lohn für alle Mühe waren die strahlenden Augen und die Freude der Erstkommunionkinder, die mit der ganzen Pfarrgemeinde einen schönen Festgottesdienst gefeiert haben. Als Abschluss dieser Feier gab es im Pfarrheim noch ein gutes Frühstück, liebevoll serviert von den Goldhaubenfrauen.

Die Kinder haben an diesem Tag erfahren, dass sie ein wertvolles Mitglied der Pfarrgemeinde Ampflwang sind.

*Es ist für uns Goldhaubenfrauen jedes Jahr ein schöner Anlass für die Erstkommunikanten den Pfarrsaal zu schmücken.*

Als Zeichen dafür, dass das miteinander Mahl halten aus dem Gottesdienst auch in den Alltag mitgenommen wird, findet das Kommunionfest mit einem gemeinsamen Frühstück, dass wir im Pfarrsaal ausrichten, seinen Ausklang. 18 Mädchen und Buben, sowie Tischmütter, Pfarrer, Religionslehrerin, Lehrer und Musikanten gehörten zum Frühstückskreis.

Der Erstkommuniontag - ob Regen oder Sonnenschein - bleibt jedem Kind in schöner Erinnerung. So war es immer und so wird es auch bleiben.



TERMINVORSCHAU

|                   |  |
|-------------------|--|
| 23. – 30 Juli     | Irlandreise  |
| 3. August         | Caritas Augustsammlung   |
| 15. August        | Kirtag (Mariä Himmelfahrt)   |
| 1. – 3. September | Minilager  |
| 19. September     | Familienwanderung 15:00 Uhr  |
| 20. September     | Bergmesse Göblberg 18:00 Uhr   |
| 28. September     | Erntedankfest  |
| 4. Oktober        | Wallfahrt Maria Schmolln 17.30 Uhr Gottesdienst  |
| 1. November       | Allerheiligen 8.45 Gottesdienst<br>14:00 Uhr Totenandacht, Gräbersegnung<br>- keine Abendmesse |
| 2. November       | Allerseelen 8.45 Uhr Gottesdienst  |

**Wallfahrt nach Maria Schmolln**



Am **4. Oktober** gehen wir wieder nach Maria Schmolln.

Abmarsch in Ampflwang: 6.00 Uhr  
 1. Bus Raikaparkplatz: 10.30 Uhr  
 2. Bus Raikaparkplatz: 16.30 Uhr  
 Gottesdienst in Maria Schmolln: 17.15 Uhr

**Der Pfarrer ist auf Urlaub!  
 Vom 16. – 29. August**

Die Kanzlei ist in diesen Wochen am Mo und Mi von 9-11 Uhr besetzt.

**Vertretung:  
 Pfr. Schwitalski  
 (Tel 39335)**



**Göblbergmesse** am 20. September um 18:00 Uhr



**Kinderwortgottesdienste:**

**14. September,  
 5. Oktober,  
 9. November,  
 7. Dezember**



**Miteinander unterwegs sein**

**Einladung zu einem Wandertag**  
 für JUNG UND ALT - mit Picknick

**Freitag, 19. September 2014, 15.00 Uhr**

*Treffpunkt:* Parkplatz Brecher (gegenüber Fa. Prenneis),  
*Start:* 15.00 Uhr

*Ziel:* Heissler-Teich in Hinterschlagen

*Körperliche Nahrung:*

Picknick mit Knackergrillen - bitte alles selber mitbringen

*Seelische Nahrung:*

Abendlob gestaltet von Pfr. Peter Pumberger und Team

Bei Schlechtwetter fällt die Veranstaltung ersatzlos aus.

*Wir freuen uns auf einen schönen Abend - Die Pfarre Ampflwang*





## KBW Regionstreffen in Ampflwang Ein Besucher erzählt: **Besuch im Flüchtlingshaus**

*Als Vorprogramm zum Regionstreffen des Katholischen Bildungswerkes lud uns Flüchtlingsbetreuerin Inge Zweimüller zum Besuch im Wohnprojekt der Volkshilfe in Ampflwang ein, das sie leitet.*

Wir wurden schon vor dem Haus von einigen Kindern nett empfangen, die hier spielten. Inge führte uns durch das Haus, in dem 50 Flüchtlinge untergebracht sind. Alles extrem einfach: Neolinboden, kahle Wände, Küche ohne Kästchen, modriger Geruch im Gemeinschaftsbad. Wir durften auch ein Zimmer sehen,



klein und bescheiden. Es sind viele Leute auf sehr engem Raum untergebracht, aus verschiedensten Kulturen mit unterschiedlichen Religionen, vom einfachen Hirten oder Straßenarbeiter bis hin zum gut ausgebildeten Ingenieur oder Arzt. „Die Hellhörigkeit des 1959 errichteten Hauses ist ein großes Problem. Man hat keine Privatsphäre: man hört jedes Wort durch die Wände, wenn du aus der Dusche steigst, begegnest du schon wieder jemandem, in der Küche kannst du nicht alleine kochen,“ so Inge Zweimüller.

### Was ist hier ein großes Problem?

Die meisten, die hier herkommen, können zu Beginn nicht deutsch sprechen. Das sei aber ein kleines Problem. Ein größeres sei schon,

wenn Leute psychisch krank sind, und vor allem die lange Wartezeit auf einen Bescheid. Jetzt beträgt die Wartezeit bis zu 3 Jahren, früher waren es sogar 8 – 15 Jahre. In dieser Zeit dürfen die Schutzsuchenden jedoch nur Saisonarbeit oder Erntehelfertätigkeiten verrichten und keiner normalen Arbeit nachgehen.

Die Leitung eines derartigen Hauses ist sicher eine schwere Arbeit und ich bin dankbar, dass es Menschen wie Inge gibt, die diese Aufgabe auf sich nehmen.

Betroffen und nachdenklich gehe ich dann ins Pfarrheim zum Regionstreffen: „Soziale Brennpunkte“ Dort erwartet uns eine thematisch gestaltete Mitte, die sinngemäß dazu passt. Maria Hötzingler erklärt uns den Grundgedanken



*Unser Sozialkreis setzt sich unter ande-rem mit direkter Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen (Jobverlust, Probleme mit dem Partner, Krankheit, Unfälle etc.) auseinander, die all zu oft finanzielle Engpässe mit sich bringen.*

Leider ist es für uns schwierig, diesen Menschen, vor allem im Ort, Hilfe anzubieten, da diese sich oft davor scheuen, um Unterstützung zu bitten. Wir möchten Sie heute darüber informieren, dass Ihr Ersuchen um Hilfe bei uns äußerst diskret behandelt wird. Sie können unsere Obfrau,



der Gestaltung: Auf der einen Seite ist Wüste: hell, karg, steinig. In der Mitte steht ein Käfig mit einer offenen Tür, aus der man heraustreten kann aus den Verstrickungen in Richtung grün, Blumen, blühendem Leben, der Hoffnung entgehen.

Ich hoffe und bete, dass diese Flüchtlinge mit den schweren Schicksalsschlägen es auch schaffen können, in ein geglücktes, befreites Leben zu kommen. Um wie viel einfacher haben wir es hier in unserem reichen Land.

### Menschen, die von Armut betroffen sind

**Theresa Knasmüller**, persönlich oder telefonisch kontaktieren (Tel. 0699/11586239) oder Ihre Situation mit dem Herrn Pfarrer besprechen, der Ihr Ersuchen, ohne Bekanntgabe des Namens, dann an uns weiterleiten wird.

Wenn Sie aber auch gerne bei uns mitarbeiten möchten, sind Sie herzlich willkommen.

**Nächster Treffpunkt:  
Donnerstag, 04. 09. 2014  
um 19 Uhr**

in der Pfarrkirche Ampflwang mit anschließender Zusammenkunft im Cafe Knasmüller am Hauptplatz.

## Taufen



Köppl Sebastian,  
Lukasberg

Burgstaller Valentin,  
Stelzhamerstraße

Harringer Larina Marie,  
Scheiblwies

Fuchsberger Leyla Miriam, Aigen

Knoll Sophia, Siedlung

Zintl Raphael, Siedlung

## Hochzeiten



Sarah Dworschak  
und Lukas Ecklmayr,  
Lukasberg 25

Silvia Eberl, geb. Watzinger,  
und Christian Eberl,  
Vorderschlagen 11

## Sterbefälle



Scherz Erich,  
Buchleiten

Woldrich Renate,  
Sammelweis-Straße,  
zuletzt PH Schloß Geschwendt

Aigner Franz, Waldpoint

Hemetsberger Katharina,  
Scheiblwies

Holzinger Marianne,  
Vöcklabruckerstraße

Ischep Gottfried, Siedlung

Grimm Franz, Badstraße,  
Frankenburg

Schierlinger Sabine, Am Bach

Schönpos Heinz,  
Vöcklabruckerstraße

## Siegfried Schwitalsky – 60 Jahre Priester

Ein Gedicht zu seinen Ehren

von Frau Maria Schatzdorfer

Der Diamant is a goidaner Edlstoal  
Dass a Mensch  
dem Stoa so nahe liegt,  
seltn es dös gibt,  
Herr Schwitalski alloa  
is mit 60 Jahr  
Priesterzeit  
ein Diamant der Menschlichkeit!

Dös Lebm von eahm,  
kurz beschriebm:  
Traurig war d` Kindheit  
und `s weitere Lebm  
was er vollbracht bis heut,  
dös gelingt wenig Leut.

Fünf Jahr war er alt,  
der Vater gstorbm,  
mit Muatter, Brüader  
flüchn vo dahoam,  
vostrah in de weit Welt,  
ohne Mittl und Geld.

Erst fünfzehn Jahr, a junger Bua,  
der alloa  
sein Lebm meistern mua(ss).  
In Franknburg  
dö zweit Hoamat gfoundn,  
netta glernt und studiert,  
das aus eahm was wird.

Gymnasium, Priesterseminar,  
wo er nach vier Jahrn Priester war.

Der Glaube und die Gotteskraft  
habm eahm stark gmacht.

Vosetzt in manche Pfarr,  
nirgends eine Bleibe war,  
bis er sich eingelebt  
habm s`wieder vosetzt.

Dann zog es ihn nach Ampffwang  
wo er viel voändert, viel getan.  
Dö vieln Ehrungen i nöt aufzoi,  
da wurat a Büachö voi.

Ein guter Gesellschafter obmdrein,  
der erste Tanz bei jeder Braut  
ghert sein.

Hochbedacht, er gibt nöt auf,-  
er wird ja überall nu braucht.

Und wird`s amal zon geh,  
dös müassn s`da ent vosteh.  
Er liabt seit eh und je an „Rosé“.  
Habm s`koan da ent,  
bleibt er liaber herent.

Da war mar froh,  
er gang uns recht a(b),  
bleibert er bo üns da.  
Mir gfreun uns heut,  
mit eahm nu viel Jahr,

a großer Diamant is er  
in unserer Pfarr!

## Reparatur des Kirchturms



Abenteuerliche Kirchturmreparatur

Durch Witterungseinflüsse von Wasser und Frost kam es im mittleren Bereich des Kirchturms zu neuerlichen Schäden, die unbedingt behoben werden mussten. Durch herabfallende Mauerstücke bestand Gefahr für die Fußgeher und Autofahrer. Eine Spezialfirma aus Tirol hat den Schaden ohne Gerüst repariert und wir hoffen, dass keine weiteren Probleme mehr auftreten.



## Dekanatsprozess – alles begann am 4. Oktober 2012 **Der Prozessverlauf im Überblick**

*Zugegeben: Das Wort „Dekanatsprozess“ klingt ungewohnt. Ein Prozess wozu? Wohin? Was soll uns das bringen?*

Genau diese selbstkritischen Fragen hatte sich auch der Dekanatsrat am 4. Oktober 2012 bei seiner konstituierenden Sitzung gestellt. Sozusagen gilt dieses Datum als Initialzündung des Dekanatsprozesses; und es ist der Beweis, dass in unserem Dekanat ein „Prozess“, der sich vom lateinischen „procedere“ (dt: „vorwärts gehen“) ableitet, auch ernst genommen und auf eine breite Basis gestellt sein will.

Vereinfacht könnte man es vielleicht so beschreiben: Der Dekanatsprozess ist von Aufbau und Durchführung her fast „eine kleine Synode“. Alle Verantwortungsträger (Laien und Kleriker) werden in die Entscheidungsprozesse bis tief in das konkrete Pfarrleben hinein eingebunden.

Der aktuelle Stand der kirchlichen Entwicklungen wird verdeutlicht

- Die individuelle Bindung nimmt ab (sowohl von politischen Parteien als auch der Kirchen)

- „Machtbereich“ der Kirche nimmt ab

- Es gibt verschiedene Sinnanbieter

- Weitergabe des Glaubens ist brüchig geworden

- Individualisierung der kirchlichen Feiern

- Drastischer Rückgang an Priestern

- Veränderung der Berufungen (Diakone, Ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Pastoral- und PfarrassistentInnen)

- Drei Leitungsmodelle in unserer Diözese: Herkömmliches Modell mit Pfarrer; PfarrassistentIn mit Pfarrmoderator; Ehrenamtliches Seelsorgeteam mit Pfarrprovisor. Die Problembereiche sind soweit bekannt. Doch wie gehen wir damit um?

Die Lösungsansätze auf diese Fragen finden Sie im Abschlußbericht, der im Pfarramt aufliegt.



### **Zum Abschluss des Dekanatsprozesses**

wurde am 24. Mai 2014 in der Basilika Puchheim das Dekanatsfest gefeiert. Priester und Pfarrgemeinderäte aus 18 Pfarren brachten in einem feierlichen Einzug ihre Pfarren als Puzzleteile für das gesamte Dekanat mit, das sich wie ein bunter Blumenstrauß darstellte.



Der Festgottesdienst, der von Bischofsvikar Willi Vieböck geleitet wurde, war für die ca. 300 Besucher und Besucherinnen sehr berührend und motivierend. Dechant Josef Kamplleitner bedankte sich bei allen Mitarbeitern für diesen ersten schwierigen Schritt im Dekanatsprozess und ermutigte zur weiteren Arbeit in eine gute, gemeinsame Zukunft, in der „Seelsorge“ noch großgeschrieben wird.

**Schauen Sie mal rein auf  
„[www.dioezese-linz.at](http://www.dioezese-linz.at)“!**

Auf der neuen Homepage der Diözese Linz finden Sie alle wichtigen Infos der einzelnen Pfarrgemeinden, indem Sie die jeweilige Postleitzahl / Adresse eingeben.



## AUS DER PFARRCHRONIK - VOR 100 JAHREN...

„Am 28. Juni das schaurige, überaus folgenschwere Attentat auf k. k. Hoheit Großherzog Franz Ferdinand und Gemahlin! Hier, große Trauer, schwere Ahnungen. Am 31. Juli wird allgemeine Mobilisierung angeordnet, am 1. August hier durchgeführt.

Viele gehen noch zu den Hl. Sakramenten, die in der Station „Hausruck“ einsteigenden begleitet der hiesige Veteranenverein zur Bahn – 301 Mann gehen zu den Waffen aus der hiesigen Pfarre.

Der Herr begleite und beschütze sie! – Am 14. August gehen die zur „Vorspann“ angeforderten Fuhrwerke ab, als Kutscher begleiten sie Johann Georg Ablinger vom Gafrelengut in Schmitzberg, Friedrich Rauscher, Weidbauernsohn in Vorderschlagen, Josef Hötzingler vom Stapfer in Wassenbach, Johann Möseneder



Brotmarke aus dem Jahr 1914

vom Ampfwang Nr. 5. und Johann Redlinger vom Gemeindehaus. - Als ersten Toten, für das Vaterland Gestorbenen, wird die Sterbeglocke – große Glocke – geläutet. Am Sonntag, 25. Oktober nach dem Frühgottesdienst dem Jakob Ablinger, Bindersohn in Buchleiten, gestorben an der Ruhr in Galizien am 24. Oktober 1914. Im Dezember (Stefanietag) kommt die Todesnachricht von Josef Gruber, Pflügersohn in Schachen, der in den

Karpathen schwer verwundet in Wien den Heldentod starb.

Große Ängstlichkeiten stellten sich im Herbst ein, bezüglich des Geldes. Silber will niemand hergeben, Papier alles aus den Kassen nehmen – daher Verordnung der k.k. Statthalterei, die beschwichtigt. Im Oktober, November wird fleißig gestrickt: Schneehauben, Wadenstutzen, Fäustlinge, Pulswärmer, Wollsocken, auch im Pfarrhof wird sehr viel gesammelt. (Fräulein Paula Kislinger und Frau Lehrer Stelmüller und Fräulein Resi Prasser sammeln) und dem Bestimmungsorte zugeführt. Das Gleiche geschieht in der Schule.“ (Originaltext)

**Vielen Dank an Frau Hildegard Maringer, Vorderschlagen, für die Übersetzung.**

### Neue Grabgebühr

In unserer Pfarre sind wir noch ein Stück weit von den diözesanen Richtwerten für die Grabnutzung entfernt, daher hat der Finanzausschuß eine geringe Anhebung der Gebühren beschlossen.

Die neuen Grabgebühren sind ab 11. Juni 2014 gültig.

#### Einfachgrab:

Reihengrab 12 EUR/Jahr

Wandgrab 15 EUR/Jahr

#### Doppelgrab:

Reihengrab 24 EUR/Jahr

Wandgrab 30 EUR/Jahr

*Der Fachausschuß für Finanzen*

**Hausruck - Dach**  
BAUSPENGLEREI - DACHDECKEREI  
Bahnhofstr. 15, 4843 Ampfwang  
Tel. 07675 / 2009, Fax 07675 / 39 565  
hausruckdach@a1.net



**ALU- und STAHLBAU GmbH**  
Industriepark 2  
A-4843 Ampfwang  
Tel.: 07675 / 3748-0



## Kirchenrechnung 2013

### Vermögen per 1.1.13

€ 75.804,88

Einnahmen

€ 62.474,75

Ausgaben

€ 54.052,42

Überschuss

€ 8.422,33

### Vermögen per 31.12.13

€ 84.227,21

Rücklagen für Baumaßnahmen

€ 9.600,--

### Aufwendungen:

Liturgie und Pastoral

€ 4.567,83

Personal

€ 6.908,14

Aufwand Verwaltung

€ 27.328,26

Finanzaufwand

€ 15.248,19

### Summe Ausgaben

€ 54.052,42

Rechnungsprüfer:

*Helmut Holl und Walter Seiringer*

## Pfarrfirmung am Pfingstsonntag in Ampflwang



31 Firmlinge fanden sich mit ihren Paten und Patinnen in Ampflwang ein, um das Sakrament der Firmung zu empfangen. Bei strahlendem Sonnenschein wurden sie von der Marktmusik in die Kirche begleitet.



*Bild: Im Rahmen der Festlichkeiten um Pfingsten und Firmung wurde auch das Kirchenportal zum Thema „Feuer und Flamme“ geschmückt.*

Herr Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier vom Priesterseminar in Linz hielt eine sehr treffende Ansprache,

und begeisterte damit die Jugendlichen.

Bei der Salbung der Firmkandidaten hatte er für jeden einen persönlichen Glückwunsch bereit.

Vielen Dank an den Lito-Chor für die wunderschöne musikalische Gestaltung des Gottesdienstes!

***Wir wünschen unseren gefirmten Jugendlichen eine schöne Zukunft in unserer christlichen Gemeinschaft.***

## 14 Paare feierten am 15. Juni 2014 in Ampflwang ihr Ehejubiläum.

Den Gottesdienst gestalteten die Priester Pfr. Pumberger und Pfr. Schwitalski. Für die besonders schöne musikalische Umrahmung

sorgten die „Melodies“. Bei Sekt und Cappy unterhielten sich die Jubilare noch lange im Pfarrsaal.



*Meditation, Teil des Gottesdienstes:*

### Wunschzettel von Liebenden

Ich möchte mit Dir sein, ohne von mir wegzugehen und Dich lassen können, ohne dich zu verlassen.

Ich möchte mich geben, ohne mich aufzugeben und Dich nehmen, ohne dich zu vereinnahmen.

Ich möchte mich dir zeigen, ohne mein Gesicht zu verlieren und Dich sehen, ohne ein Bild von dir zu haben.

Ich möchte mit dir ein WIR lernen ohne mein ICH und dein DU zu verlernen.

## CARITAS SAMMLUNG für die Opfer der Hungerkatastrophe

Unterstützung notleidender Menschen  
in Syrien und in Westafrika.



Eines von zwei Kindern muss hungern.  
Wenn wir unsere Hilfe nicht verdoppeln.

Mehr als neun Millionen Menschen mussten ihre Heimat Syrien verlassen und flüchten. Dramatisch ist die Situation auch in Westafrika:

Nach verheerenden

Wir erleben die schwerste humanitäre Katastrophe seit dem Zweiten Weltkrieg: In Syrien, im Südsudan und in Westafrika hat der Hunger neue schreckliche Schauplätze gefunden. Alle 10 Sekunden stirbt ein Kind an Hunger und Unterernährung. Rund 842 Millionen Menschen leiden weltweit an Hunger. Millionen Mütter und Väter wissen nicht, wie sie ihren Kindern genügend zu essen geben können.

Hunger, der bei den Kindern zu bleibenden Entwicklungsrückständen und lebenslangen Beeinträchtigungen führt. Vor allem bei Kindern unter zwei Jahren sind die Folgen fatal: Sie sind für ihr Alter viel zu klein, lernen viel schwerer und sind damit von Anfang an am Abstellgleis des Lebens.

Dürreperioden müssen Millionen Menschen Hunger leiden. Hunderttausende Kinder sind dadurch von Geburt an unterernährt.

Die Caritas kann Krieg und Dürre nicht verhindern, aber bewirken, dass möglichst viele Betroffene die nächsten Monate überleben.

**In Ampfwang wird am 3.8. für das aktuelle Caritas-Projekt gesammelt.**

**Mit 14 Euro zwei Kinder  
einen Monat lang mit  
Essen versorgen –**

**Bitte helfen Sie jetzt!**

**Augustsammlung 2014**

IBAN:  
AT11 3500 0000 0004 1533  
BIC: RVSAA2S

## Weltmissionssonntag am 19. Oktober

**Kirche als Zeichen und Werkzeug  
für das Reich Gottes**

Der Weltmissionssonntag ist der große Solidaritätstag der Kirche. An diesem Tag soll in besonderer Weise deutlich werden, dass wir als Christen eine weltweite Gemeinschaft sind, dass wir im gegenseitigen Austausch einander bereichern können und zur Solidarität mit unseren ärmeren Mitchristen aufgerufen sind.

Die Missio-Sammlung – die größte Solidaritätsaktion der Welt – ermöglicht erst die pastorale und soziale Arbeit der Kirche in den 1.100 ärmsten Diözesen der Welt, indem sie diesen Ortskirchen ein „Existenzminimum“ zusichert. Mehr als eine Milliarde Katholiken unterstützt gemeinsam die Allerärmsten durch Gebet und Spenden. So kann die Kirche vor Ort den Menschen an Leib und Seele helfen.

**Helfen auch Sie helfen!**



*Da in allen  
Pfarren der Welt  
gebetet und  
gesammelt wird,  
trägt jeder  
Mensch  
guten Willens  
zu dieser  
Solidaritäts-  
aktion bei.*

Foto: Missio



Baumarkt - Baustoffe - Fenster - Türen - Tore - Baumaschinen & Geräteverleih - Spielwärcem



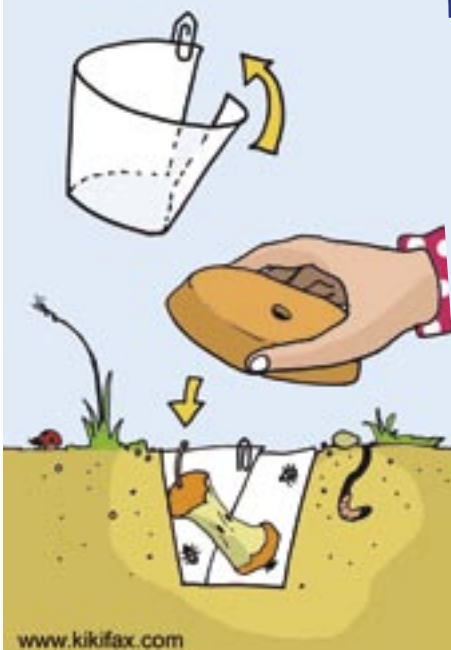
## Suchrätsel „Auf der Sommerwiese“



Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com)

Fynn und seine große Schwester Maja haben es sich auf einer bunten Decke gemütlich gemacht. Gemeinsam bestaunen sie die vielen Krabbeltiere auf der Wiese. Wie viele Marienkäfer können sie finden?

## Beobachtungsfalle für Insekten



Mit einem Blatt Papier kann man eine super Beobachtungsfalle für kleine Krabbler bauen. Zuerst gräbst du in die Erde ein ca. 10 Zentimeter großes Loch. Dann rollst du das Papier wie auf der Zeichnung zu einer Art Kelch zusammen und steckst diesen Kelch in die Erde. Von außen häufelst du dann die Erde etwas an und drückst sie mit der Hand fest. Dann legst du als Köder das Kerngehäuse eines Apfels in die Falle hinein. Als Deckel legst du einen Untersetzer auf das Loch und wartest dann ab. Sobald sich der Geruch des Apfels ausgebreitet hat, werden sich die ersten Insekten zum Festschmaus einstellen. Öffne mal nach 2 bis 3 Stunden deinen Insektenbeobachter und zähle die Tiere. Du wirst staunen, wie viele sich eingefunden haben!

(Anförsung: 7 Marienkäfer)

## Sachen zum Lachen...

„Stellen Sie sich vor, mein kleiner Sohn Peter sitzt bereits, obwohl er erst sechs Monate alt ist!“ – „Nein, die heutige Jugend! Was hat er denn angestellt?“



„Das ist aber schön, dass du kommst“, begrüßt der kleine Tim den Onkel an der Tür. „Mama sagte eben erst, du hättest uns gerade noch gefehlt.“

„In der Küche passieren die meisten Unfälle“ – „Ich weiß, ich muss sie immer essen!“

## SILATA - das heißt Singen, Lachen und Tanzen.



Dabei spielt die rechte Gehirnhälfte die Hauptrolle. Es geht darum, den Verstand zurückzunehmen, der in der linken Gehirnhälfte zu Hause ist, „ZDF“ (Zahlen, Daten, Fakten) zurückzulassen und Bilder, Emotionen und Intuitionen zu suchen, die in der rechten Gehirnhälfte beheimatet sind. (Mag. Monika Müksch, Sängerin, Tänzerin, Lachmuskel- und Intuitionstrainerin)

Menschen haben in schwierigen Situationen gesungen. Wenn man die Selbstheilungskräfte in einem schwierigen Lebensabschnitt wieder stärken muß, weil man krank

geworden ist, dann ist das Singen eine ganz ausgezeichnete Methode, diese Ängste umzuwandeln in Lebensfreude, Vitalität, damit hat man die Selbstheilungskräfte entscheidend aktiviert. (Auszug aus „Heilsames Singen“ - SELBA Jahrestagung 2013)

Den Trainingsblock schlossen wir am 1.7. mit unserem Halbtagesausflug ab, der uns heuer nach St. Thomas am Blasenstein führte. Nach dem Besuch des Puppenmuseums hielten wir noch eine Andacht in der Kirche von St. Thomas, dann kehrten wir noch in einem Gasthaus in Pucking ein.

Nach der Sommerpause beginnen wir wieder im Oktober.

## Die großen Engel im kleinen Paradies

*„Mangel an Sicherheit – Weglaufen von zu Hause – aus. Asylantrag in Österreich – und jetzt die volle Sicherheit.“*

Wir sind Asylwerber (d.h. Schutzsuchende) und wir alle hatten Familie in unserem Land, Vater, Mutter, Bruder, Schwester. Unsere Kinder hatten Oma, Opa, Tante, Onkel. Durch die Flucht wurden die Kinder ihrer Liebe beraubt. Einige dieser Kinder sind mit ihrem Vater geflohen und daher nicht mehr bei ihrer Mutter oder umgekehrt.

Aber in diesem kleinen Paradies gibt es so viele große Engel: Die Menschen in Ampfwang lieben unsere Kinder. Ihre Nächstenliebe zu unseren Kindern schätzen wir sehr. Ich kann es in den Augen von glücklichen Kindern sehen.

Wenn Frau Inge (einer der Engel) aus ihrem Auto steigt, laufen 5 oder 6 Kinder zu ihr, sie umarmt alle und sagt: „meine Lieben“. Und so füllt sie die fehlende Liebe.

Eine nette Krankenschwester - Eva - lebt auch in diesem kleinen Paradies. Sie kommt in ihrer Freizeit zu uns und macht uns alle so glücklich.

Noch ein großer Engel - Ursula - sie unterrichtet in ihrer Freizeit die deutsche Sprache für uns und wird nicht dafür bezahlt.

Viele andere Engel gibt es hier, die uns die Haustüre öffnen, und uns willkommen heißen.

Ich möchte den Ampfwangern gerne danken. Gott segne Sie und dieses Paradies.

(Meysam, Juni 14)

## Gegen den Strom schwimmen

Jeder von uns ist immer wieder eingeladen, sich für Gott zu entscheiden.

Das heißt, bewusster zu leben und gegen den Strom der Oberflächlichkeit und der Passivität zu schwimmen. Dieser Weg ist Befreiung und Widerstand zugleich.

Befreiung, indem ich im Urvertrauen in das Leben bestärkt werden. Widerstand, indem ich mich wehre gegen die Gleichgültigkeit und mein Leben auf das Wesentliche ausrichte.

Dies ist ein täglicher Prozess, ein ständiges Unterwegssein, ein Suchen und Finden.

Den Gott bleibt der ganz ANDERE und Dennoch in Jesus Christus der so nahe Gott.

(Aus: Pierre Stutz, *Meiner Hoffnungsspur folgen.*)



## GLAUBE und FUSSBALL – Gemeinsamkeiten?

Kreuzzeichen vor Spielbeginn, Stoßgebete vor dem Elfmeter und Jesus-Botschaften auf den Leibern ... Fußballspiele werden oft zum Schauplatz von Glaubenszeugnissen der Spitzensportler und natürlich der zahlreichen Fans. Und in Brasilien - mit geschätzt rund 125 Millionen Katholiken das größte katholisch geprägte Land der Welt - war das erst recht zu erwarten. Sind doch viele Fußballer bekennende Katholiken, ebenso viele Kirchenvertreter wie Papst Franziskus.

Kann man vom Fußball für Glaube und Gemeinde etwas lernen? Ja. So, wie der Fußball von der Faszination lebt, die das runde Leder ausübt, so leben wir Christinnen und Christen von der Faszination, die von Jesus ausgeht. Denn in ihm stellen und lösen sich die Fragen, die wir so gerne verdrängen, nämlich die grundsätzlichen Fragen: „Wozu bin ich eigentlich auf der Welt und wohin geht die Reise?“. So wie die Faszination des Fußballs glücklich und aufgeregt machen kann, so macht es auch der Glaube. Aber: Fußball kann man nicht alleine spielen, Faszination hin oder her.

Es ist ein Gemeinschaftsspiel, ein Mannschaftsspiel und die Menge der Zuschauer beeinflusst auch die Leistungsfähigkeit der Spieler – und

umgekehrt: Die Spieler beflügeln auch ihr Publikum.

Im Fußball kann man auch erleben, dass die einen die anderen mitreißen, ja man selber plötzlich durch die Begeisterung der anderen mehr kann, als man gedacht hat, über sich hinauswächst. Aber dazu muss die Mischung stimmen. Jeder muss seine Individualität entfalten können und doch sich selber einbinden in die Gemeinschaft der Mannschaft. Es ist wichtig für ein Team: Nicht alle machen alles gleich ...

Glaube als Teamarbeit  
Nicht jeder braucht alles zu können, aber alle zusammen: Sie müssen gewinnen oder verlieren können. Sie müssen und können etwas bewegen, Siege oder auch Niederlagen erleben und über beidem nicht zerbrechen, sondern zusammenhalten. So geht es auch mit uns in der Gemeinde. Kein Christ lebt allein, fasziniert von Christus, nur seinem eigenen und nur sich selbst zugewandtem Glauben, sondern Christus bindet uns zusammen. Beim Fußball sieht man die Verbindung durch



*Fußball kann man schwer alleine spielen: im Spiel wie auch im Glauben zählt der Teamgeist.  
Fotocredit: Fotocommunity*

die gemeinsamen Farben, durch die gemeinsamen Trikots oder die gemeinsamen Lieder. Wir Katholiken sind verbunden durch die Taufe. Sie ist sozusagen unser Trikot, weil sie ein Geschehen ist, das mit Gottes Gabe der Freiheit von der Sünde beginnt und dann die freie Antwort unseres Lebens fordert. Auch bei uns besteht die fruchtbare Spannung zwischen dem Einzelnen und der Gemeinde. Keiner von uns glaubt ganz gleich und wir haben alle unterschiedliche Gaben. Aber alleine sind wir genauso verloren wie ein Fußballspieler, der keine Verbindung zu seinen Nebenleuten findet. Zusammen bekommen wir Flügel, können miteinander weinen und lachen – zusammen leben, in Freiheit, aber eben nicht vereinsamt ...

### ZITRONENKUCHEN

- 200 g Staubzucker
- 200 g Butter
- 250 g griffiges Mehl (ich nehm immer glattes oder Universal)
- 4 Eier
- 2 EL Vanillezucker
- ½ EL Backpulver (1/2 Sackerl reicht)
- Saft von 2 Biozitronen
- Schale von 1 Biozitronen gerieben

Eier, Staub- und Vanillezucker sowie Zitronenschale schaumig rühren. Butter schmelzen, lauwarm unter ständigem Rühren in die Masse einmengen.

Mehl mit Backpulver versieben und abwechselnd mit Zitronensaft unter den Abtrieb heben.

Kastenform (oder andere beliebige Form) mit Butter austreichen, mit Mehl stauben. Masse einfüllen und im vorgeheizten Backrohr 40 - 45 Min. bei ca. 180 Grad backen. Dann ev. mit Zucker bestreuen.

Wenn Du eine Glasur drüber gießen willst, nimm eine Tasse mit Staubzucker (10 dag) und verrühr ihn mit Zitronensaft bis er dickflüssig ist. Dann über den Kuchen gießen.

Gutes Gelingen!



# Pfarrbücherei Ampflwang

[www.ampflwang.bvoe.at](http://www.ampflwang.bvoe.at)

## Öffnungszeiten:

Sonntag 8:30 - 10:30 Uhr

Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr

Wir haben das ganze Jahr geöffnet, außer an Feiertagen, wenn diese auf Donnerstag fallen..

Das Team der Pfarrbücherei freut sich auf Ihren Besuch !



## NEU - Media2go - Digitale Bibliothek OÖ

Bücher, Hörbücher, Videos, Zeitschriften

rund um die Uhr > jeden Tag > kostenlos > automatische Rückgabe

Fragen sie unsere Bibliothekare um den Zugangscode !!

## Sommerlektüre für Sie und Ihre Kinder:

*Utre Krause*

„**Minus Drei wünscht sich ein Haustier**“ - Ein Vorlesebuch für Kinder ab 5 Jahren oder zum Selberlesen ab 7 Jahren und für alle, die auch den kleinen Drachen „Kokosnuss“ lieben.

Die wundersame  
Zeitreise

„**Wie Marco und Lukas  
Jesus begegnen**“ - Das



Jesus-Buch zur Erstkommunion, erzählt von Georg Wieghaus, gemalt von Bruder Lukas Ruegenberg

Weitere Kinder-Bestseller für Leseanfänger aus der Serie „**Büchersterne**“ von *Kirsten Boie* oder *Dagmar Chidolue*

Entdecke die Welt mit **WAS IST WAS** !

Viele weitere Wissensabenteuer warten auch dich .....



## Unterhaltung und Krimis

*Milena Moser* „**Das wahre Leben**“ - Mit Witz und voller Zuneigung lockt die Autorin ihre Protagonisten durch die Höhen und Tiefen des Lebens

*Susanne Fröhlich* „**Aufgebügelt**“ - Mit Humor und Fingerspitzengefühl wird die Protagonistin in die Welt des Flirtens begleitet und stellt dabei fest: Meistens kommt es doch ganz anders als man denkt !

*Jeannette Wallis* „**Die andere Seite des Himmels**“ Die fesselnde, unsentimentale Geschichte einer Kindheit.

*Wladimir Kamine* „**Diesseits von Eden**“ - Neues aus dem Garten: Wo eine Harke ist, ist auch ein Weg, oder: Alles im grünen Bereich.

*Yasmina Reza* „**Glücklich die Glücklichen**“ - Ein Feuerwerk aus klugem Witz, tiefen Einsichten und geballter Gegenwart

*Giulia Enders* „**Darm mit Charme**“ - Alles über ein unterschätztes Organ



*Nicola Förg*  
„**Scheunenfest**“ - Ein weiterer Alpen-Krimi

*Christian Frascella*  
„**Sieben kleine Verdächtige**“ - Wir lernen ein Italien abseits von falscher Romantik kennen, in dem sich jeder auf seine Weise durchschlägt und froh ist, Freunde an seiner Seite zu wissen.

*Friedrich Ani* „**M**“ - Ein Tabor-Süden-Roman

*Patricia Cornwell* „**Knochenbett**“ - Ein weiterer Fall für „Kay Scarpetta“, der ungewöhnlichsten Krimiheldin überhaupt

*Johan Theorin* „**Inselgrab**“ - Mittsommer auf Öland

Weitere Buchtipps finden sie unter: [www.biblioweb.at/ampflwang](http://www.biblioweb.at/ampflwang)